

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2017-01-16

Antragsteller: Stadtvertretung/Fraktionen
/Beiräte
Bearbeiter/in: Mitglied der
Stadtvertretung Ralph
Martini (ASK)
Telefon:

**Antrag
Drucksache Nr.**

00934/2017

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Wohnraum schaffen – Konzept für Sozialen Wohnungsmarkt entwickeln

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung beschließt, dass in der Landeshauptstadt Schwerin Regelungen geschaffen werden, welche günstigen Wohnraum für Studenten, Rentner, finanzschwache Bürger und Bürgerinnen ermöglicht.

Über die Entwicklung des Konzeptes sind die Stadtvertreter regelmäßig zu informieren.

Als Richtlinie zur Entwicklung des Konzeptes dienen die Handlungsempfehlungen des „Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen“ - der Arbeitsgruppe des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).

Begründung

Schwerin baut derzeit auf dem Dreesch und in Lankow günstigen Wohnraum zurück. Grund sind nicht aufzubringende Investitionskosten und eine gute Fördermittelpolitik des Landes beim Rückbau.

Zeitgleich wird in Schwerin regelmäßig und kontinuierlich Bauland verkauft.

Schwerin ist Mitglied in der Metropolregion Hamburg. Hamburg hat bereits ein gutes Programm entwickelt, an dem sich München, Stuttgart und andere Städte wie Pinneberg/Wedel orientierten.

Das Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen, eine Arbeitsgruppe des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) haben bereits im November 2015 Handlungsempfehlungen an die Kommunen heraus gegeben.

http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Wohnungswirtschaft/buendnis_arbeitsgruppen_handlungsempfehlungen_bf.pdf

Schwerin braucht ein solches Konzept. Der Antrag will diesem Konzept auf Grundlage der Handlungsempfehlungen näher kommen.

In dem Konzept sollten die Handlungsempfehlungen betreffs *Quoten für geförderten/preisgedämpften Wohnungsneubau, die Festlegung von Qualitäten und Zielgruppen, kooperative Baulandmodelle sowie die marktgerechte Nutzung von Erbbaurechten* Berücksichtigung finden. Es werden in den Empfehlungen die Handlungsmöglichkeiten der Kommunen aufgezeigt.

<http://www.mopo.de/hamburg/--1534294>

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.gruen-schwarze-landesregierung-mehr-geld-fuer-wohnungsbau.7f77774b-1c71-433f-85ca-6aa52676e35d.html>

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

☐ ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

☐ nein

Anlagen:

keine

gez. Ralph Martini
Mitglied der Stadtvertretung (ASK)